

Rösener, Werner / Carola Fey (Hrsg.), Fürstenhof und Sakralkultur im Spätmittelalter (Formen der Erinnerung, 35), Göttingen 2008, 351 S. / 27 Abb.

Die Tagungsakten zu diesem präzise formulierten Thema, die es hier kurz vorzustellen gilt, greifen ein bislang noch nicht bzw. nur ganz am Rande behandeltes Thema der spätmittelalterlichen Hofkultur auf: Die Sakralkultur und Frömmigkeit am spätmittelalterlichen Fürstenhof. In dem aktuellen Forschungsüberblick mit Bibliographie von Karl Vocelka zur Frömmigkeit im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, der jüngst im Band 20, Heft 1/2 (2009), S. 15-52 in der Zeitschrift *Frühneuzeit-Info* erschien, finden sich bezeichnender Weise keine Hinweise auf Arbeiten, die sich mit dem Thema der Frömmigkeit bzw. der Religion im Kontext des Hofes beschäftigen. Dieser wichtige Aspekt wird somit aus der aktuellen Frömmigkeitsforschung scheinbar noch ausgeblendet. Um so mehr ist zu begrüßen, dass nunmehr ein erster Brückenschlag vollzogen wurde und ein Tagungsband zur Sakralkultur des spätmittelalterlichen Fürstenhofes vorliegt, in dem Autorinnen und Autoren aus dem Umfeld der Hof- und Residenzenforschung erste Ergebnisse zu diesem Thema präsentieren.

Der Band fasst die Beiträge eines interdisziplinären Kolloquiums zusammen, das in Gießen im September 2007 unter gleichnamigem Titel im Rahmen eines von Werner Rösener geleiteten Teilprojekts des Giessener SFB „Erinnerungskulturen“ stattfand. In einer Einführung formuliert Rösener einige Fragen, die das Forschungsfeld beschreiben. Welche Rolle hatten Hofkapelle und Hofgeistlichkeit an den Fürstenhöfen des Spätmittelalters? Wie wurden kirchliche Festtage begangen? Welche Funktionen hatten Burgkapellen und Residenzstifte? Welche spezifischen Ausprägungen und Unterschiede lassen sich für die Sakralkultur an geistlichen und weltlichen Fürstenhöfen beobachten? Die zwölf Beiträge greifen diese sowie weitere Fragen in unterschiedlicher Intensität auf und erweitern die Perspektive auf Bereiche wie z.B. Festkultur und geistliche Musik am Hof. Mehrere Beiträge beziehen sich auf die Sakralkultur am Königs- bzw. Kaiserhof, der sicher eine Vorbildfunktion für die Fürsten besessen hat. Zwei Artikel schöpfen aus der spezifischen Gattung der Fürstenspiegel und werten diese hinsichtlich der skizzierten Fragen aus. Im Vordergrund stehen aber natürlich in Anbetracht der Forschungslage Fallstudien, die konkrete Elemente von Sakralkultur an einzelnen geistlichen und weltlichen Fürstenhöfen untersuchen. Grundlegend und zugleich exemplarisch beschäftigt sich Joachim Schneider mit der Hofkapelle an Fürstenhöfen des spätmittelalterlichen Reiches. Materialreich stellt Brigitte Streich die Frömmigkeit am wettinischen Hof dar. Weitere Ausführungen über die Einzelbeiträge mögen hier, mit Hinweis auf die ausführliche Buchvorstellung von Enno Bünz in den Mitteilungen der Residenzen-Kommission 19,2 (2009), S. 33-37, zurückgestellt sein.

Ein Aspekt, der an manchen Stellen des Sammelbandes aufscheint, aber sicher eine eigene Untersuchung wert wäre, ist die Stellung des Beichtvaters am Hof. Ein besonderer Spannungsbereich des Aufeinandertreffens von Sakralkultur und Fürstenhof ist die Beichte, die spätestens seit dem 4. Laterankonzil für jedermann, also auch für den Fürsten, zur Pflichtveranstaltung geworden war. Durch die besondere Nähe zum Fürsten, aber auch zu den anderen Adeligen und Höflingen, die durch die Funktion des Beichtvaters gegeben war, wurde die Aufgabe seit Anfang des 16. Jahrhunderts zu einer Art Hofamt, obwohl es dagegen von kirchlicher Seite eine Reihe von Vorbehalten gab. Obgleich diese Thematik immer wieder im Sammelband aufscheint, wäre dies doch ein besonders ergiebiges Feld für neue Forschungen. Mit Ausnahme der Arbeiten über Konrad von Marburg, den Beichtvater der heiligen Elisabeth, wissen wir zurzeit über diese Personengruppe für das Mittelalter nur sehr wenig. Einen aktuellen Forschungsüberblick gibt Astrid von Schlachta in einem Artikel zu diesem Stichwort in dem von Werner Paravicini herausgegebenen Handbuch der Höfe und Residenzen im Spätmittelalterlichen Reich, Bd. II: Bilder und Begriffe, Teilband I: Begriffe, Ostfildern 2005 S. 41-44 (Residenzenforschung Bd. 15.II).

Die Anordnung der Beiträge erfolgte nach der Abfolge im Tagungsprogramm. Der später hinzugekommene Überblick zu Herrscher und Hof in der spätmittelalterlichen Literatur (Fürstenspiegel) von Gisela Naegle wurde vor den die Tagung beschließenden Beitrag von Meta Niederkorn-Bruck positioniert. Nach der Lektüre erhebt sich die Frage, ob eine thematische Anordnung der Präsentation der Ergebnisse nicht dienlicher gewesen wäre, zumal eine solche Zuordnung im Vorwort teilweise schon vorgenommen wird. Ein Tafelteil mit farbigen Abbildungen beschließt den Band, ein Register gibt es nicht. In jedem Fall füllt die vorliegende Veröffentlichung eine Forschungslücke im Kontext der aktuellen Hof- und Residenzenforschung und lässt auf weitere Beschäftigung mit der Thematik hoffen.

Jörg Wettlaufer, Kiel

Dr. Jörg Wettlaufer
Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
c/o Historisches Seminar der CAU Kiel
Olhausenstrasse 40
24098 Kiel
Tel./AB: +49 (0)431 880 2296
Fax: +49 (0)431 880 1484
Email: JWettlaufer@email.uni-kiel.de